

Leitsätze für eine grüne Verkehrspolitik anlässlich der Koalitionsverhandlungen

„Wir reden immer noch davon, dass die Umweltgefahren drohen. Sie drohen nicht, sondern wir stehen mit beiden Beinen knietief drin!“ Hoimar von Ditfurth, 1986

Aus den Vorgesprächen zu Koalitionsverhandlungen ist von grüner Seite viel von dringend anstehend klimapolitischen Maßnahmen angesichts des Offenbarungseids der Amtszeit Merkel die Rede. In 2020 wurde beispielsweise kein km Schiene neu gebaut. Doch die für den Klimaschutz dringend notwendige Verkehrswende scheint noch zu wenig beachtet zu werden. Dabei ist sie ein wegweisender Prozess. Es geht um die Neuaufteilung des Verkehrsraumes hin zu einer Mobilität, die allen Verkehrsmitteln, Schiene, ÖPNV, Fahrrad, Auto und Füße sowie den Teilnehmenden — gleichberechtigt Raum und Ressourcen zugesteht. Hierfür müssen die Rahmenbedingungen in den Koalitionsverhandlungen unter folgende Maxime gestellt werden:

Reduce – Shift - Improve

10 Anforderungen an eine Verkehrspolitik der Zukunft

1. Rücksicht und Vorsicht auf Andere in §1 der StVO wird erweitert um Begriffe wie Umwelt, Klima, Emissionen. Dieses nachhaltige Mobilitätsdenken und das zugehörige Angebot werden auch in Bildung von Anfang an verankert.
2. Verkehrsplanung wird von „schwachen Verkehrsteilnehmenden“ ausgedacht. Wir brauchen ein Fuß- und Radwegenetz, dass zum dichten, bundesweiten Netz ausgebaut wird. Menschen jeden Alters werden dann objektiv und subjektiv sicher ihre Ziele erreichen können.
3. Vision Zero: Bei Tempo 30 soll die Beweislage umgekehrt werden. Tempo 50 muss für Ausfallstraßen, Durchgangstraßen usw. begründet werden. Städte und Kommunen entscheiden hierüber allein. Außerhalb geschlossener Ortschaften und auf Autobahnen gelten neue Tempolimits.
4. Eine Trennung von Netz und Betrieb im Bahnverkehr wird zu mehr Angebot und Verlässlichkeit führen.
5. Der Bevölkerung auf dem Land wird über Ausbau und Reaktivierung von Bahnstrecken und Busverbindungen mindestens im Stundentakt ein Angebot gemacht. Für Verbindungen von Stadt zu Stadt soll mit dem Deutschlandtakt spätestens alle 30 Minuten ein Angebot zur Verfügung stehen.
6. Nachtzüge sollen wieder gefördert werden, denn sie vermindern Flugverkehr. Das Ziel ist ein Europäisches Nachtzugsystem, welches eine echte Alternative zum Flugverkehr bietet und diesen so vermindert.
7. Das Schienennetz muss so ausgebaut werden, dass ein reibungsloser Güterverkehr darauf möglich ist. Der klimaschädliche Lkw-Verkehr wird hierdurch deutlich verringert und Autobahnen so entlastet, dass Aufwendungen für Sanierungen umgeschichtet werden können.
8. Der grenzüberschreitende Rad- und Bahnverkehr wird gefördert. Hierzu gehört auch ein grenzüberschreitendes, europaweites Ticketsystem mit Fahrgastrechten. Ein Buchen von Haustür zu Haustür muss möglich sein.
9. Eine Umstrukturierung von Förder- und Haushaltsmitteln im Verkehrsbereich ohne Steuererhöhungen hin zu Fahrrad und ÖPNV/SPNV ist möglich.
10. Kostengerechtigkeit im Verkehr wird hergestellt. Eine ökologische Steuerreform stärkt klimafreundliche Verkehrsmittel im Wettbewerb und ist dabei sozial gerecht.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Kreisverband Viersen – Kreisarbeitsgemeinschaft Verkehr

Sprecher: Reiner Neuß